Telegraphische Nachrichten.

Wien, 4. Juni. Die „Montagsrevue" bespricht die egyptische Frage und meint, die Aufgabe der Conferenz wäre eine ungleich leichtere gewesen, wenn die Westmächte gleich von Anfang an den Conflict an dieselbe gewiesen hätten. Die Action der Westmächte habe nur die moralische Machtstellung der Pforte in Egypten und damit das Bewußtsein ihrer Macht gesteigert, was den Anforderungen Europas nicht förderlich sei. Der Artikel führt sodann aus, daß man angesichts des Vorschlages bezüglich der Conferenz in Konstantinopel Alles aufbieten werde, um das unleugbare diplomatische Ingerenzrecht Europas möglichst zu reduciren. Die günstige Lösung der Vorfrage selbst sei noch keine absolute Bürgschaft für den raschen Erfolg der Conferenz. Vor Allem sei über die unmittelbaren Vorkehrungen, welche die Sprache in Kairo erheischen könnten, eine rasche Verständigung zwischen den Mächten und der Pforte nothwendig. Das Schwergewicht der Frage ruhe jetzt in Konstantinopel.

Moskau, 4. Juni. Der Großfürst Alexis hat gestern die Reise nach Nicolajew, Poti und Batum angetreten.

Deutsches Reich.

Kassel, 5. Juni früh. Geheimrath Dr. v. Langenbeck hat das Allgemeinbefinden des Prinzen Karl für befriedigend erklärt. Der Patient nahm abends etwas Speise zu sich. Heute Vormittag findet eine Conferenz der Aerzte statt, in welcher über die Frage der ev. Ueberführung des Prinzen Beschluß gefaßt werden soll. Der Kaiser hat den Wunsch ausgesprochen, seinen Bruder, wenn irgend möglich, alsbald nach Berlin zurückzubringen, ev. soll das hiesige Stadtschloß zur Aufnahme des hohen Patienten in Bereitschaft gesetzt werden. An den Prinzen Friedrich Karl, den Sohn des hohen Patienten, ging ein brieflicher Expreßbericht über den Verlauf der Krankheit ab.

Ausland.

In einer am Sonntag zu Lüttich stattgehabten Wählerversammlung hielt der belgische Minister des Auswärtigen, Frère-Orban, eine längere sehr beifällig aufgenommene Rede, in welcher er zunächst des gehässigen Auftretens der Geistlichkeit gegenüber dem Gesetze über den Elementarunterricht gedachte. Sodann ging der Minister zu der Frage wegen der Wahlreform in Belgien über und führte aus, eine solche Reform sei allerdings nothwendig, man müsse aber mit einer Reform der Communal- und Provinzialwahlen beginnen.

Das „Journal de St. Petersbourg" erklärt die Mittheilung des „Romanul," daß der Vorschlag Barrère's in der Donaucommission von allen Mächten angenommen worden sei, in dieser kategorischen Form für unrichtig. — Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht von der Aufstellung eines Militärcordons an der russischen Grenze zur Hintanhaltung der Einwanderung der jüdischen Bevölkerung aus Rußland ist, wie aus Lemberg gemeldet wird, unbegründet. Es ist nur eine strengere Handhabung der Vorschriften über den Grenzverkehr angeordnet und die Gendarmerie angewiesen worden, darüber zu wachen, daß die Juden nur an den erlaubten Punkten über die Grenze gehen.

Die gesammte Majorität der serbischen Skupschtina hatte am Sonntag eine Audienz beim Könige. Der Verifikationsausschuß hielt an demselben Tage eine Sitzung ab. Es wurden wenige Vollmachten seitens der Oppositionellen übergeben.

Halle, den 5. Juni.

— Wie uns mitgetheilt wird, haben die zwischen Delegirten der nationalliberalen und secessionistischen Partei wegen gemeinsamen Vorgehens bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause geführten Verhandlungen deshalb einen Erfolg nicht gehabt, weil sich die bei den Besprechungen stark hervortretenden Parteidifferenzen einer Ausgleichung auch da entgegenstellten, als man von beiden Seiten den Personenfragen mit dem bestimmt ausgesprochenen Streben nach Einigung näher getreten war. Aus dem nationalliberalen Lager wird man nun den Parteigenossen vorschlagen, an die Wiederwahl der Herren Justizrath Fiedler und Rittergutsbesitzer Sombart zu denken, oder für die Wahl des Herrn Stadtrath Fubel aus Halle und des Herrn Gutsbesitzer Faulwasser aus Custrena einzutreten.

— Aus Könnern schreibt uns unser C-Correspondent: Heute, Sonntag Nachmittag, fand im Saale des hiesigen Schützenhauses unter Vorsitz des Herrn Kaufmann Schmerwitz eine Versammlung statt, in welcher der Vertreter unseres Wahlkreises im Reichstage, Herr Dr. Alexander Meyer, einen Rechenschaftsbericht über die letzte Session des Reichstags gab. In klarer und durchsichtiger Weise entwickelte Redner die Gründe, welche die liberalen Parteien des gegenwärtigen Reichstages veranlaßt haben und veranlassen werden, gegen verschiedene Gesetzesvorlagen (Tabakmonopol, Verwendungsgesetz 2c) zu stimmen. Seine Begründungen fanden bei den etwa 200 versammelten Wählern, wie es schien, allgemeinen Beifall. Hierauf legte Herr Rentier Zellinghaus-Giebichenstein dar, welche Schritte seitens des liberalen Wahlcomité's in Halle in letzter Zeit zwecks einer Verständigung mit den Nationalliberalen in der Personenfrage zur nächsten Landtagswahl gethan worden sind und in welcher Weise die Bemühungen gescheitert sind. Nachdem noch die Herren Dr. Müller-Halle und Kaufmann Meyer-Halle gesprochen, bemerkte der Herr Vorsitzende, daß hier die Candidatur der Herren Faulwasser-Custrena und Zellinghaus-Giebichenstein viel Zustimmung finden würde. Selbstverständlich wurde von einer diesbez. Abstimmung abgesehen, aber verschiedenen Aeußerungen zufolge wird die Wählerschaft sich demgemäß verhalten.

— Der Naturwissenschaftliche Verein für Sachsen und Thüringen, welcher bekanntlich seinen Sitz in Halle hat, hielt am 27. und 28. d. M. in Zwickau seine Generalversammlung ab. Die erschienenen Mitglieder, sowie zahlreiche eingeladene Gäste, Vertreter der Stadt Zwickau 2c. hatten sich bereits am Abend des 26. im „Deutschen Kaiser" eingefunden, wo die Begrüßung durch Herrn Bergdirektor Dr. Schurtz, den Vorsitzenden des Zwickauer Zweigvereins, und in Anschluß hieran ein Empfangscommers stattfand. Am 27. früh 8 Uhr fand eine geschäftliche Sitzung statt, aus deren Verhandlungen hervorzuheben ist, daß es dem Verein gelungen ist, endlich einen erheblichen Ueberschuß zumbesten des Vereins sicher zu deponiren. Als Versammlungsort für die nächstjährige Generalversammlung bestimmte man Halle. In der ersten wissenschaftlichen Sitzung unter dem Vorsitze des Herrn Dr. Schurtz erstattete zunächst Herr Berger-Zwickau Bericht über die in der Zwickauer Rathsbibliothek vorhandenen wissenschaftlichen Werke vergangener Jahrhunderte. Herr Dr. Teuchert-Halle berichtete über die in der neueren Zeit entdeckten Flammenschutzmittel und daran anknüpfend Herr Prof. v. Fritsch-Halle über die verschiedenen Absessionen. Den letzten Vortrag des ersten Tages hielt Herr Realschullehrer Graf-Zwickau über das Wasserstoffsuboxyd und seine Anwendung als Bleichmittel. Nach Schluß der ersten Sitzung fand Frühschoppen im Restaurant Germania und gemeinsames Mittagsmahl im Schwanenschlößchen statt; um 3 Uhr fuhren die Versammelten mittels Extrazuges nach den Brückenberger Schächten, welche unter Führung des Herrn Direktor Berg besichtigt wurden. Am Abend hielt Herr Dr. Braß-Halle im Saale des Badegartens einen populären Vortrag über „die Zelle; ein Element der organischen Welt." Die zweite wissenschaftliche Sitzung begann am 28. vormittags um ½11 Uhr in der Aula der Realschule. In derselben sprachen die Herren Bergschuldirektor Ditmarsch-Zwickau über die Entstehung der Halbenbrände, Dr. Lübecke-Halle über die krystallographischen Verhältnisse des Salmiaks, Dr. Braß über die Entwickelung der Organismen auf der Erde und Dr. Wünsche über Serpentin.

— In der am verflossenen Sonnabend abgehaltenen Versammlung des Bürgervereins für städtische Interessen wurde, nachdem des Verlaufes der letzten Stadtverordnetensitzung gedacht war, die Tagesordnung der nächsten Sitzung der städtischen Vertretung besprochen. Die Zusammenstellung der polizeilichen Vorschriften in einem Compendium wurde, falls die geforderte Summe nicht gar zu groß sein würde, angelegentlichst empfohlen, da nur aus Unkenntniß, nicht aus bösem Willen gegen die Vorschriften gefehlt werde. Die Herstellung von Copien der Stadtplanblätter wurde einerseits als wünschenswerth bezeichnet, andererseits aber machte sich das Bedenken geltend, daß die später eintretenden Abänderungen die Copien wieder werthlos machen würden. Von den Kostersschen Blättern, die in einem Maßstabe von 1:500 aufgenommen sind, wurde gesagt, daß sie bedauerlicherweise, weil nur in einem Exemplar vorhanden, zu allem möglichen benutzt werden müssen und damit ein großes Stück städtisches Vermögen verloren gehe. Der Vortrag des Herrn Stadtverordneten Apelt über die hallenschen Steuern ist gedruckt worden und wurde an die Anwesenden vertheilt. Alsdann wurden einige Mittheilungen aus den Verhandlungen der Baucommission gemacht. Bezüglich des von der Braunkohlenverwerthungsgesellschaft an Herrn Vogler verkauften Terrains an der Merseburgerstraße soll sich herausgestellt haben, daß ein kleinerer Theil der Fläche der Stadt gehört. Die Firma Burke u. Co. in Paris ersucht den Magistrat, Zeitungskiosks aufstellen zu dürfen. Dieselben sollen auch nachts beleuchtet werden und einen Durchmesser von 1, 7 m. haben. Die eingesandten Abbildungen weisen auf eine geschmackvolle Ausführung hin. Die Unternehmer wollen sich in allen Beziehungen dem Magistrate unterwerfen. Es kommt hierbei indetracht, wie weit das Unternehmen mit dem zwischen der Stadt und Herrn Schwarz abgeschlossenen Vertrage sich berühren würde. Bisher haben nur Paris und Newyork eine solche Einrichtung, während in Berlin dieselbe nicht Lesteht und das wiener Unternehmen hinkt. Herr Hampke ist in seiner Forderung von 100,000 Mk. auf 85,000 Mk. heruntergegangen. Bezüglich der Turnhalle in der Taubengasse wurde als wünschenswerth aus der Mitte der Versammlung ausgesprochen, die Stellen an den Sprungapparaten mit Lohe zu beschottern. Wenn die Lohe in angemessener Feuchtigkeit erhalten würde, so sei sie nicht ungesund. Das Diaconissenhaus hat indetreff der Abtragung des am Mühlweg belegenen Dammes Schwierigkeiten gemacht. Diese für die Pferdebahn nothwendige Regulirung verursacht der Stadt 7000 Mk Kosten, wofür eine Futtermauer aufgeführt werden soll, das Diaconissenhaus soll 1000 Mark beitragen. Die Baucommission ist genöthigt gewesen, das Wasser für das giebichensteiner Terrain der Anstalt im Prinzip zuzugestehen. Die Verschönerungscommission hat eine gründliche Reparatur des Siegesdenkmals für 1866 beschlossen und 600 M. hierfür angesetzt. Bezüglich der Straßenbahn hat man sich überzeugt, daß alle von ihr berührten Straßen neu gepflastert werden müssen. Die Neupflasterung ist auf 176,000 M. veranschlagt. Doch gehen hiervon ab für den Mühlweg 23,000 M., erste Rate seitens des Provinzialverbandes 37,000 M. und die vom Unternehmer zu tragenden 75,000 M. Als ungedeckt verbleiben 60,000 M. Infolgedessen wird vorgeschlagen, einige kleinere Straßen nicht zu pflastern. Andererseits ist zu berücksichtigen, daß das alte Pflastermaterial theilweise noch brauchbar ist und ins Vermögen der Stadt zurückkehrt. Die Hausbesitzer einzelner Straßen werden sich darauf gefaßt machen müssen, daß dabei die Trottoirs (Bordschwellen) fertiggestellt werden müssen. Die Traufwasser sollen bei bestehenden Häusern nach den Straßengossen abgeführt werden, dagegen bei Neubauten in gußeisernen Kästen unterirdisch. Die auf dem Rathhause befindlichen Werthobjecte (in der Plankammer u. s. w.) sollen für zusammen 270 M. versichert werden. Ebenso wird für eine hinreichende Zahl von Nothlampen Sorge getragen. Am Schlusse der Sitzung des Bürgervereins wurde noch gewünscht, daß der Markt und namentlich der Fleischmarkt an jedem Markttage zweimal gesprengt werden möchte. Zuletzt wurden verschiedene Mißstände besprochen, welche in der Verwaltung der beiden Friedhöfe sich festgesetzt haben, eine Reform in Personen und Dingen wurde als unerläßlich bezeichnet und besonderer Werth darauf gelegt, daß die Verwaltung in gärtnerische Hände künftig gelegt würde.

— Ueber die gegenwärtige Frequenz der hiesigen Schulen entnehmen wir einer uns vorliegenden gedruckten Uebersicht vom Mai d. J., daß das Gymnasium von 463 Schülern (darunter 70 von auswärts), mithin 11 weniger als im vorigen Schuljahre und zwar von auswärts, besucht wird. Die Vorschule des Gymnasiums zählt 166 Schüler, also 1 weniger als bisher. Auf der Bürgerschule werden 1765 Knaben (gegen 1616 im 1881) und 1672 Mädchen (gegen 1567 in 1881) unterrichtet, mithin 254 Kinder mehr als bisher. Die Volksschulen bergen 2018 Knaben (gegen 1890 in 1881) und 2134 Mädchen (gegen 1869 in 1881), mithin zusammen 293 Kinder mehr als 1881. Die katholische Schule hat sich um 26 Zöglinge erweitert. Die Gesammtzahl der Fortbildungsschüler beläuft sich auf 172. Die gewerbliche Zeichenschule umfaßt jetzt 27 Schüler gegen 52 im Jahre 1881.

— Das unerquickliche Nachspiel, welches unserer so wohlgelungenen vorjährigen Gewerbe-Ausstellung vor den Civilgerichten gefolgt ist, scheint sich erfreulicher Weise seinem Ende zuzuneigen. Der Hauptbetheiligte in den Prozessen gegen die Garantiefonds-Zeichner, Herr Commerzienrath Riebeck hier hat die bereits angemeldete Appellation gegen das Urtheil des hiesigen Landgerichts an das Oberlandesgericht Naumburg aufgegeben und den auf die eingeforderten 40 Proc. seiner Zeichnung in Höhe von 50,000 M. entfallenden Betrag von 20,000 M. bereits an das Comite abgeführt, sich auch bereit erklärt, Zinsen und Kosten zu vergüten. Durch den bisherigen günstigen Verlauf der Klagen wird sich das Comite, wie wir hören, demnächst in die angenehme Lage versetzt sehen, den Garantiefondszeichnern von den eingezahlten Beträgen etwa 10 Proc. zurückerstatten zu können. Die Abrechnungen sind nahezu vollendet.

— Wie wir hören, ist das Grundstück in der Leipzigerstraße, in dem sich das Café Ursin befindet, durch Kauf für den Preis von 117,000 M. in den Besitz des Herrn Krahl, gegenwärtig

Klosing's Familienverhältnisse.

Eine merkwürdige Familie — die Familie Klosing! Die Leute sind von einer wahren Sucht erfaßt, die bunteste Gesellschaft bei sich aufzunehmen, wenn nicht die bittere Noth sie dazu treibt. Sie haben freilich nur ein einziges Dienstmädchen, Bertha Kramer; aber was muß die arme Person alles besorgen! Sie hat nicht nur den Herrn Bäckermeister Klosing und dessen Frau und Kinder zu bedienen, sie hat nicht nur für den Bäckergesellen Hermann Grün zu sorgen, nicht nur für die 72jährige Schwiegermutter, Frau Gode: da ist noch ein 63jähriger Leihrentner, Heinrich Gerhard, in Pflege, da ist ein Junge, der Schüler Gottfried Weiler, die 27jährige Seidenbandweberin, Christine Hofer, in Pension, da ist sogar noch außerdem eine Cigarrenfabrik-Arbeiterin, Elise Nieting, in Schlafstelle, ferner ein Getreidemüller, der nebenbei Landwirthschaft betreibt und Leben versichert, Arnold Weiße (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Redacteur des „Hamburger Fremdenblattes"), zu Besuch; dieser Weiße ist aus Pirna, also ein guter Sachse —, da ist noch die Verwandte, Julie Nagler, die Näherin, die gewöhnlich im Hause wohnt, aber in der Nacht vom 4.—5. Juni nach Hochdorf gegangen ist — angeblich auf Näharbeit —, wir wollen das nicht weiter untersuchen, da die Betreffende ja sowieso allerlei Nebenberufe hat, „verschiedene Lohnarbeiten," wie es heißt, „Zuckerfabrik, Waschen" u. s. w. Außerdem ist da noch ein Miether, Otto Kurz, der Buchhalter in einer Drahtstiftfabrik ist, augenblicklich sich aber auf einer Geschäftsreise befindet, und zwar in Nürnberg. All diese Leute machen gewiß nicht unerhebliche Ansprüche — und nur ein einziges Dienstmädchen! Die arme Bertha Kramer! Daß man den Ungenannten in diesem schon ohnehin bevölkerten Hause als Erkrankten nicht geduldet hat, ist begreiflich: wie sollte die arme Bertha Kramer noch einen kranken Mann pflegen! Das arme Wurm muß noch in der Landwirthschaft helfen! Wir Menschen sind nicht leicht zufrieden zu stellen und wünschen uns bald dies, bald das — Faust drückt das sehr schön aus mit dem Worte, daß wir vom Genuß zur Begierde taumeln —, aber eins weiß ich: in Bertha Kramers Haut möchte ich nicht stecken! Der mennonitische Knecht Paul Rahde wird wohl allein für sich sorgen, ebenso der Tagelöhner Wilhelm Heise, der nicht zu dem ständigen Hausstande gehört.

Aber da ist noch ein ganz unheimlicher Gast, Moritz Meier — dieser Name sagt genug wohl schon! Wer ist Moritz Meier? Er verweilt in dem Hause bloß „über Nacht." Und was das Schrecklichste ist: er hat weder eine ständige Wohnung noch eine Schlafstelle, dafür ist er aber Jude. Der Verfasser der ergreifenden Familiengeschichte, die auf den Formularen zur Berufsstatistik verzeichnet steht, soll nicht gerade des Antisemitismus bezichtigt werden, aber judenfreundlich ist er gewiß nicht. Im Gegensatze zu den christlichen Landbebauern, die wir hier vereinigt finden, erscheint hier die dunkle Gestalt des Moritz Meier, 50—60 Jahre alt, Wittwer, Commissionär, der keinen Gehilfen hat und kein Gewerbe durch Wind, Wasser, Dampf, Heißluft, Gas betreibt — und dieser finstere Mann — ein richtiger Abkomme Abrahams und Ahasvers — er hat keine Wohnung, keine Schlafstelle! Wer denkt nicht unwillkürlich bei diesem Moritz Meier an die weihevollen Worte des Egypters Amenis in Uarda über die Juden?

Sie lieben das Wandern und nennen uns „Pflüger"
Und spotten der weisen, gemessenen Ordnung,
In der wir, den schwarzen Boden bestellend,
In redlicher Arbeit des Geistes und Leibes
Dem langen Tode entgegenleben.
Sie schweifen umher auf Beutezügen
Und kennen kein liebes, gesettigtes Heim.

Moritz Meier! Moritz Meier! was treibst du, du Mann ohne Obdach, in dieser Familie des redlichen Landwirths und Bäckermeisters? Offenbar haben wir es hier mit einem jener gefährlichen Subjecte zu thun, die man als Güterschlächter zu bezeichnen pflegt.

Wäre es etwas ruhiger im Hause und wäre nicht der finstere Moritz Meier da, die Familie Klosing würde ein gutes Bild deutscher Sitte, deutscher Zucht und Biederkeit geben. Allerdings fehlt es auch nicht an den bewußten dunklen Punkten. Eine Schwiegermutter im Hause ist an sich schon ein fraglicher Genuß, namentlich wenn dieselbe bereits 72 Jahre alt ist und mit Betrübniß sieht, wie der Culturkampf und das Falsche Regiment die Bande der Familie gelockert haben. Sie ist freilich eine einfache Frau: sie war vormals Wäscherin, ihr Mann Fabrikarbeiter und Teppichweber, aber die schlichte Frau hat es doch bitter empfunden, als ihre Tochter Eva, um den Bäckermeister Klosing zu heirathen, vom Katholicismus abtrünnig geworden ist. Frau Eva ist zur evangelischen Kirche übergetreten und die Kinder sind gleichfalls evangelisch. Frau Eva hat ihrem Manne wahrscheinlich bald nach der Vermählung einen Knaben geschenkt, Friedrich. Derselbe entwickelte sich körperlich und geistig gut und sollte offenbar wie der Vater Bäcker werden. Aber ach! als Hauptberuf erwählte er die Landwirthschaft, die der Vater nur als Nebenberuf betreibt, während er die Bäckerei, des Vaters Hauptberuf, als Nebenberuf erkoren hat. Er „hilft" einfach in der Bäckerei, wie der Dichter sagt.

Dann ist eine lange Pause in den Familienfreuden eingetreten. Friedrich hat am 5. Juni das dreiundzwanzigste Lebensjahr bereits vollendet; er hat aber noch drei Geschwister, von denen das älteste das vierzehnte Lebensjahr noch nicht erreicht hat. Also wenigstens neun Jahre lang hat Frau Eva Klosing auf die Mutterfreuden verzichten müssen. Dann aber sind ihr in schneller Folge drei Kinder erblüht: zwei Knaben und ein Mädchen. Der Dichter läßt uns über das genaue Alter dieser Kleinen im unklaren. Nehmen wir an, der älteste Knabe sei 13 Jahre, der folgende 12 und das Mädchen 10 Jahre alt, dann hätte also die gute Frau Eva noch im neununddreißigsten Jahre das Glück gehabt, ihre Fürsorge für das künftige Geschlecht zu bethätigen — um mit Schopenhauer zu reden. Das Verhältniß des viel ältern Bruders zu seinen kleinen Geschwistern ist nicht angedeutet. Es läßt sich voraussetzen, daß Friedrich ein tugendhafter Mensch ist, denn Bertha Kramer ist drei Jahre älter als er und hat unendlich viel zu thun. Etwas bedenklicher erscheint das Verhältniß Friedrichs zu der Seidenbandweberin Christine Hofer, die 22 Jahre alt ist; aber auch hier werden wir beruhigt, denn die Frage nach einem Gehilfen wird mit einem Nein beantwortet. Die Verdächtigung Friedrichs in seinen Beziehungen zu Julie Nagler muß aber im Keime erstickt werden — Julie ist neun Jahre älter als er —, auch die Cigarrenfabrik-Arbeiterin Elise Nieting, die eine Schlafstelle bei Klosings hat, ist schon durch ihr respektgebietendes Alter von 46 Jahren über den gewissen Klatsch erhaben. Früher mag sie allerdings ein nicht ganz vorwurfsfreies Leben geführt haben: denn sie ist von ihrem Manne geschieden, sie hat keine Kinder bei sich, sie muß für ihren Unterhalt selbst sorgen — also ist sie vom Gericht für den schuldigen Theil erklärt worden. Aber seien wir milde, lassen wir die un-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820606036/fragment/page=0001

Inhaber des Restaurants „zum Eiskeller," übergegangen, welcher dasselbe, dem Vernehmen nach, zu einem Hotel umzugestalten beabsichtigt.

— Das Comite für das nächsten Mittwoch Abend im Café David stattfindende Wohlthätigkeits-Concert theilt im Inseratentheile der heutigen Nummer das festgestellte Programm mit und ersucht uns, an dieser Stelle nochmals auf dasselbe aufmerksam zu machen. Den Billetverkauf haben die Herren Steinbrecher & Jasper und Herr Bellson, Kleinschmieden, übernommen.

— In der Terrasse ist seit einiger Zeit ein überaus sehenswerthes Panorama für das Publikum zur Besichtigung ausgestellt, auf das wir hierdurch sehr gern aufmerksam machen. Ist schon die ganze Einrichtung desselben eine überaus praktische und bequeme insofern, als der Besucher nur Platz zu nehmen hat, um durch die Gläser die Reihe der in etwa einminutigen Pausen weiter rückenden einzelnen Sehenswürdigkeiten an sich vorbeipassiren zu lassen, so sind es namentlich die Schaustücke selbst, welche dem Beschauenden mit einer Reinheit und plastischen Naturwahrheit erscheinen, die in anderen Panoramen wohl noch nie erreicht ist. Man geräth fast in Zweifel, daß es nur Glasphotogramme sind, die man, allerdings in vorzüglichster Ausführung, vor sich hat. Nachdem in der vorigen Woche eine Collection von schweizerischen und italienischen Sehenswürdigkeiten in angedeuteter Weise besichtigt werden konnte, erregen seit Sonnabend verschiedene Ansichten aus deutschen und österreichischen Landen, aus Dänemark, Schweden und Rußland die Schaulust des Publikums. Auf Einzelheiten einzugehen, würde zu weit führen; wir wollen aber nicht unterlassen, den Besuch des Panoramas Jedem angelegentlichst zu empfehlen. Dasselbe kann, wie wir noch erwähnen wollen, von 25 Personen zu gleicher Zeit besichtigt werden.

Provinzial-Nachrichten.

—d— **Quedlinburg**, 4. Juni. Während heute früh von den zahlreichen Thürmen unserer Stadt die Sonntagsglocken läuteten, ertönte vom Himmelsdome ein gewaltiges Donnern und Brausen. Graue Staubwolken verfinsterten den Himmel; endlich trat Regen ein, der unsere durstenden Fluren tränkte. — Unser Rennen, das längst Volksfest geworden, war jedoch vom Wetter ziemlich begünstigt. Auf den Höhen des so herrlich liegenden Rennplatzes versolgte ein zahlreiches Publikum, oft in malerischen Gruppen, die einzelnen Rennen mit der lebhaftesten Aufmerksamkeit. Im Eröffnungs-Jagdrennen, Dist. 2 Km.,ritten 7 Officiere. Rittmeister v. Lantz (10. Hus.) übernahm im Anfang die Führung, doch stürzte derselbe beim letzten Hindernißz Lieut. Meyer siegte nun mit Leichtigkeit und erhielt den Ehrenpreis der Stadt Quedlinburg und 500 M. Den 2 und 3. Preis holten sich ebenfalls Officiere des 7. Kürassier-Regiments, Lieutenant Graf Schimmelmann und Lieutenant v. Hanstein. Im Hürden-Rennen, Distanz 1,8 Km liefen von den vier gemeldeten Pferden leider nur zwei. Nur vom letzten Hindernisse an wurde dasselbe schneidig geritten und siegte mit halber Länge Lieutenant v. Heyden-Lindens II. gegen v. Tepper-Laski. Das Verkaufs-Jagd-Rennen, Dist. 3,0 Km., wurde von Anfang an sehr energisch geritten. Von den 4 Pferden siegte nach hartem Kampfe Lieut. Frhr. v. Gagel's Rheingold. Vereinspreis 1000 Mk., Sieger fand für den geforderten Preis von 2000 keinen Käufer. Von den zum Jagd-Rennen angemeldeten 8 Pferden gingen nur 3 durch die Bahn. In diesem Rennen, Dist. 4,0 Km., wurde die verhältnißmäßig größte Schnelligkeit erzielt. Lieut. v. Heyden-Lindens II. F. H. Neckar erreichte in 5¼ Min. als Sieger das Ziel. Staatspreis 2000 M. Ihm folgte Frhrn. v. Falkenhausen's F. St. Per Dampf, der sich v. Tepper-Laski's Großfürstin anschloß. Im Landwirthschaftlichen Rennen liefen 5 Pferde. Den ersten Preis von 240 M. erhielt E. Marwed von hier. Von allen Rennen stellt das letzte, das Harz-Jagd-Rennen, beiweitem die größten Anforderungen an Reiter und Pferd. (Dist. 4,5 Kilom.). Hieraus läßt sich wohl erklären, daß von 10 angemeldeten Pferden nur 3 um den Preis (3000 M.) kämpften. Zuerst übernahm Herr C. Pitschke's F. St. Viscountes die Führung, mußte sie jedoch zuletzt an Hrn. v. Tepper-Laski's br. St. Lady-Mary abtreten. Auch gegen Freiherrn v. Cramm's br. W. Cartell konnte sie ihren Platz nicht behaupten und lief somit als letzte ein.

Vermischtes.

— [Was Berlin an Festtagen verzehrt,] das zeigt das Beispiel des zoologischen Gartens zu Pfingsten. In dem mit 35,000 Centnern Eis gefüllten Eishause lagerten reiche Vorräthe und bei den Lieferanten in der Stadt standen weitere in Reserve. Am Morgen des 1. Feiertags standen 9000 Tassen Kaffee fertig gekocht bereit; sie waren um 8½ Uhr getrunken; auf jeden Festtag kam rund ein Consum von 14,000 Tassen Kaffee. An Bier wurden 200 Tonnen getrunken, ohne Weißbier und echtes. Zum Belegen von Butterbroden wurden 140 Schinken aufgeschnitten. Es tranken im Garten am ersten Tage 1763, am zweiten 1730 Personen. Für die Diners wurden 11 Centner Fisch und Hummer, 1700 hamburger und 370 hiesige Hühner verbraucht. à la carte aßen am ersten Festtage 2500, am zweiten 2300 Personen. An Fleisch wurden 20 Centner gebraucht. Die Bedienung dieser hungrigen und durstigen Schaaren besorgten 122 Kellner. Zur Direction eines derartigen Restaurants gehört aber auch ein vollkommenes Feldherrntalent und eine Disposition bis ins Kleinste. Wie beim Seemann, wenn er das Schiff klar zum Gefecht macht, jedes Tau-Ende seinen Platz hat, so sieht es auch an den Tagen großen Büffetsturmes in einer solchen Küche oder vielmehr in den verschiedenen Küchen aus.

— [Raffinement der Kriegskunst.] Freiherr v. d. Goltz hat zu dem neuesten Hefte der Deutschen Rundschau einen überaus glänzend geschriebenen Artikel über Feldherren und Feldherrenruhm beigesteuert, in welchem er sich an ein schon 1890 erschienenes Werk des französischen Oberst Despreis anlehnt. Als Curiosum ist zu erwähnen, daß dieser letztere empfiehlt, zur Stählung des Muths Exercitien unter dem Feuer von Geschützen vornehmen zu lassen, die über die Truppen hinweg nach entfernteren Zielen schießen.

— [Auch eine Wette.] Der betrunkene Schuhmacher, welcher, wie wir am Sonnabend mittheilten, sich in Leicester an den Wagen des Prinzen und der Prinzessin von Wales drängte, um der letzteren die Hand zu schütteln, wurde zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen mit Zwangsarbeit verurtheilt. Als der Prinz dies erfuhr, drückte er in seinem und der Prinzessin Namen in einem an den Mayor von Leicester gerichteten Telegramm den dringenden Wunsch aus, daß die Strafe erlassen werde. Infolgedessen wurde der Mann sofort in Freiheit gesetzt.

— [Diebstahl.] Die Bibel, welche im Senat zu Washington zur Beeidigung der Mitglieder gebraucht wird, ist kürzlich gestohlen worden. Dieselbe war 53 Jahre lang im Gebrauch. Jeder Senator, der während jener Zeit zugelassen wurde, ward auf diese Bibel beeidigt und hatte sie geküßt. Es herrscht die Annahme, daß irgend ein Reliquienjäger sie gestohlen hat.

— [Selbstmord.] Im Thiergarten bei Berlin wurde am Freitag mit einer Schußwunde im Kopf ein junger Mann aufgefunden, welcher auf dem Transport nach der Charité verstarb. Der Selbstmörder wurde als ein Student Rudolf Walther Berndt aus Moskau, 1859 geboren, recognoscirt. Am Thatorte wurde ein mit der Aufschrift „Baedecker par la valle de la mort" versehenes Taschenbuch aufgefunden; dasselbe enthielt neben französischen, lateinischen, griechischen und italienischen Sentenzen auch folgenden von dem Selbstmörder verfaßten poetischen Welt-Abschied: „Das Leben ist nicht ohne Qual, und bitter ist nicht der Tod, und dennoch war die Wahl nicht allzu kommod."

— [Wieder ein Lustmord.] Der „Köln. Ztg." meldet man telegraphisch, daß am Freitag bei Bochum ein neuer Lustmord vorgekommen ist. Es wäre das nunmehr das neunte dieser scheußlichen Verbrechen, welche seit 2½ Jahren in der dortigen Gegend verübt sind. Die Aufregung, welche sich der Bevölkerung bemächtigt hat, spottet jeder Beschreibung.

Vereine und Versammlungen.

Der elfte deutsche Chirurgen-Congreß.

In der Morgensitzung am Sonnabend stellte Direktor Hahn vom städtischen Krankenhause am Friedrichshain drei Patienten vor, bei denen er die Rhinoplastik, d. i. die künstliche Neubildung der fehlenden Nase durch Uebertpflanzung von Stirn- und Wangenhaut gemacht hat. Dann stellte Prof. Küster einen jungen Mann vor, dem er aus beiden Füßen Fußwurzelknochen entfernt und so glücklich geheilt hat, daß der Patient nach seiner Genesung sofort ein ganzes Jahr auf die . . . Wanderschaft ging. Weiter demonstrirte er zwei Fälle von Schädelschüssen, bei denen die Geschosse nach Durchbohrung des Gehirns im Kopfe eingeheilt sind. Dann stellte Privatdocent Dr. Julius Wolff drei kleine Patienten vor, bei denen er vor Jahren das erkrankte Hüft- und Ellenbogengelenk mit so gutem Erfolge resecirt hatte, daß sich inzwischen neue, sehr gebrauchsfähige Gelenke gebildet haben.

Hierauf folgten Demonstrationen von Knochenpräparaten durch Prof. Busch (Berlin), Dr. Riedinger (Würzburg); alsdann stellte Dr. Kraske aus Halle zwei Mißmenschen, Vater und Sohn, vor, welchen eine Verrenkung des Fußgelenkes und bedeutende Verkürzung der Unterschenkel angeboren waren. Dieses überaus seltene Mißverhältniß im Wachsthum, welches auf der Hallenser Klinik des Herrn G.-R. Volkmann sehr sorgfältig beobachtet wurde, ist in der betreffenden Familie erblich, denn von 17 Familiengliedern sind acht damit behaftet und auch ein früh verstorbener Sohn des Vorgestellten litt daran.

In der Nachmittagssitzung in der Aula der Universität sprach vor Eintritt in die Tagesordnung Generalarzt Dr. Roth aus Dresden im Namen des Vorstandes der Hygiene-Ausstellung der Versammlung den Dank dafür aus, daß dieselbe mit Rücksicht auf die Ausstellung den diesjährigen Congreß auf die Pfingstwoche verlegt habe. Leider sei das schöne Werk durch ein unseliges Geschick zerstört worden, doch werde dasselbe im nächsten Jahre schöner und vollkommener wieder erstehen. Redner bittet die Versammlung, der Hygiene-Ausstellung auch weiterhin ihre Unterstützung zu gewähren und bei der Zeitbestimmung des nächstjährigen Congresses auf die Ausstellung Rücksicht zu nehmen.

Alsdann macht G.-R. Esmarch die Mittheilung, daß der Geschäftsausschuß der „Deutschen Gesellschaft für Chirurgie" den Antrag des G.-R. Volkmann, Herrn v. Langenbeck zum Ehrenpräsidenten der Gesellschaft zu ernennen, einstweilen zurückgelegt hat, nachdem sich Herr G.-R. v. Langenbeck bereit erklärt hat, auch für das nächste Jahr in der bisherigen Weise als Vorsitzender weiter zu fungiren.

Es wurde danach die tagszuvor abgebrochene Debatte über die antiseptischen Verbände wieder aufgenommen. Dr. Fischer-Straßburg sprach über den Wundverband mit Naphthalin, mit welchem auf der dortigen Universitätsklinik von Professor Lücke eine Reihe erfolgreicher Versuche angestellt worden. Herr v. Langenbeck sprach über die Bedeutung des Jodoforms für die Munddehandlung und namentlich über die Heilung der Wunden unter dem Jodoformschorf. Er halte von allen ihm bekannten antiseptischen Mitteln das Jodoform für das sicherste und erfolgreichste und habe, als er selbst im letzten Winter eine schwere Karbolvergiftung an den Händen erlitt, die Verletzungen unter dem Jodoformverband sehr schnell heilen sehen. Er theilte dabei verschiedene sehr interessante Beobachtungen mit, die er bei Anwendung des Jodoforms gemacht hat und trat schließlich voll und ganz für das Jodoform ein, den vorsichtigen Gebrauch desselben warm befürwortend.

Gleichwohl fehlte es nicht an Gegnern dieser Verbandsmethode, welche ihre diesbezüglichen Erfahrungen in der nun folgenden Discussion mittheilten.

Damit schlossen der vorgerückten Zeit wegen die wissenschaftlichen Verhandlungen, obwohl noch ein Dutzend Themata auf der Tagesordnung standen.

Nunmehr brachte Herr v. Langenbeck den Antrag des Generalarztes Dr. Roth zur Debatte, den nächstjährigen Chirurgencongreß zur Zeit der Hygieneausstellung stattfinden zu lassen. Die Majorität entschied sich dafür, den Congreß in der hergebrachten Weise in der Osterwoche abzuhalten. Mit wenigen schlichten Worten schloß sodann der Vorsitzende den elften deutschen Chirurgencongreß.

— Am Freitag fand zu Magdeburg nach dem Schlusse des Allgemeinen Deutschen Handwerkertages eine Versammlung der Delegirten des Verbandes selbständiger Handwerker Deutschlands statt, in welcher beschlossen wurde, den Verband in dem neugegründeten Deutschen Handwerkerbunde aufgehen zu lassen. Der alte Vorstand wurde beauftragt, die Geschäfte bis zur vollständigen Abwickelung der finanziellen Verhältnisse weiterzuführen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

* Breslau, 3. Juni, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen pr. Juni 214,00. Roggen per Juni 137,50, pr. Juni-Juli 137,50, pr. Septbr.-Octbr. 140,00. Rüböl pr. Juni 58,00, pr. Sept.-Oct. 54,25, pr. Oct.-Nov. 54,50 Spiritus per 100 Ltr. 100 Proc. pr. Juni-Juli 44 70, pr. Aug.-Sept. 46,00, pr. Sept.-Oct. 46,00.

* Köln, 3 Juni, Nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco 24,0 ℳ, fremder loco 23,00, pr. Juni —,—, pr. Juli 21,30, pr. Novbr. 20,10. Roggen loco 19,50, pr. Juni —,—, pr. Juli 14,20, pr. Novbr. 14,25 Hafer loco 16,00. Rüböl loco 31,00, pr. Oct. 28,80.

Petroleum. * Bremen, 3. Juni, Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht) ruhig. Standard white loco 7,10 bez., pr. Juli 7,20 bez., pr. Aug. 7,35 Br., pr. Sept. 7,55 Br., pr. Oct.-Dec. 7,75 Br. — * Antwerpen, 3. Juni, Nachm. (Telegr.) (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 17¾ bez u. Br., pr. Juli 18 Br., per Sept. 18⅞ Br., per Sept.-Dec. 19 bez. u. Br. Fest. — * Hamburg, 3. Juni, Nachm. (Telegr.) Fest. Standard white loco 7,15 Br., 7,05 Gd., pr. Juni 7,15 Gd., pr. Aug.-Dec. 7,65 Gd. — * Stettin, 3. Juni, Nachm. (Telegr.) pr. Sept.-Oct. 7,70. — Berlin, 3. Juni, Nachm. Raffinirtes (Standard white) Termine ruhig, pr. Ctr. mit Faß in Posten von 100 Ctr. Gef. —, Kündigungspreis — per 100 Ko. Loco —, per diesen Monat 23,2 Mk, per Aug.-Sept —, per Sept.-Octbr. 23,4 M., per Oct.-Nov. 23,7 M, per Nov.-Dec. 24 M.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 3. Juni.

Gestorben: Des Bremser W. Stegmann S. Karl, 26 T., Schwäche (Anhalterstr. 7). Der Mechanikus Heinrich Schmidt, 78 J. 9 M. 2 T., Emphysem (kl. Ulrichstr. 11). Der Rechnungsrath, Oberpostkassenrendant a. D. Eduard Kempte, 69 J. 7 M. 2 T., Schlagfluß (gr. Ulrichstr. 20). Der Brauer Otto Leyse, 28 J. 6 M. 25 T., Tuberkulose (gr. Klausstr. 16). Der Haupt-Steuer-Amts-Controleur a. D. Gustav Damm, 77 J. 20 T., Schwäche (Rathswerder 4). Die Wittwe Johanne Kersten geb. Meißner, 74 J. 10 M. 29 T., Herzschlag (gr. Ulrichstr. 53). Des Bahnarb. G. Machemehl T., 3 Sd., Schwäche (kl. Sandberg 11). Der Kutscher Wilhelm Stutzer, 51 J. 5 M. 14 T., Nierenleiden (Stadtkrankenhaus). Der pensionirte Salzwirker Andreas Lehmann, 44 J. 19 T., Bluthusten (Klausthorstr. 19).

---

abänderliche Vergangenheit ruhen! Elise Nieting büßt die Fehler ihrer Jugend schwer: sie hat keine Wohnung, nur eine erbärmliche Schlafstelle, und den ganzen Tag muß sie Cigarren drehen!

Die Familienverhältnisse des Bäckermeisters Klosing, die früher glänzend gewesen zu sein scheinen, müssen in der letzten Zeit herabgekommen sein. In dem wirthschaftlichen Niedergange finden wir die Erklärung für die vorübergehenden Gäste, den Lebensversicherungsagenten Weiße, den geheimnißvollen Moritz Meier. Meister Klosing hat in der That eine sehr große Wohnung; und wenn er sich auch noch so sehr einschränkt, zwölf Räume sind gewiß erforderlich, um seine Sippe mit Anhang zu beherbergen. Da ist der Bäckerladen; ferner die Backstube; in dieser schläft der Bäckergeselle Hermann Grün — was die Waare allerdings nicht sehr reizvoll macht. Ich würde meine Semmeln nicht gern bei Klosing kaufen! Dann ein bescheidenes Wohnzimmer, in dem auch der Schüler Gottfried Weiler, der in Kost und Wohnung ist, seine Schularbeiten macht. Ferner das große Schlafzimmer mit — schlecht gerechnet — vier Betten, für Mann, Frau und drei Kinder, wobei man onnehmen kann, daß die beiden Knaben zusammenschlafen. In der kleinen Kammer nebenan stehen zwei Betten, für den 23jährigen Sohn Friedrich und für den 15jährigen Schüler Gottfried Weiler. Die 72jährige Schwiegermutter schläft mit Christine Hofer in demselben Zimmer — die alte Frau will doch ein junges Mädchen zur Hilfe haben! Ein Bett ist da noch frei: Julie Nagler ist ja in Hochdorf auf Näharbeit. Der alte Leibrentner Heinrich Gerhard hat sein Zimmer für sich. Ein erbärmliches kleines Loch dient Elise Nieting zur Schlafstelle. Das eleganteste Zimmer hat Otto Kurz, der Buchhalter in der Drahtstiftfabrik. Da er sich augenblicklich auf einer Geschäftsreise befindet, so ist dasselbe dem Getreidemüller und Lebensversicherungsagenten Weiße einstweilen eingeräumt, und das Sofa (Indiafaser!) ist schnell zu einer Schlafstätte hergerichtet für den 50 bis 60 Jahre alten Israeliten Moritz Meier, der sich da zurechtfinden mag, wie er will. Der mennonitische Knecht Paul Rahde schläft mit dem Tagelöhner Wilhelm Heise auf dem Heuboden. Wo aber schläft Bertha Kramer, das unglückliche geplagte Wesen? Wo die brave Bertha, die mit der Hausfrau für achtzehn Personen zu kochen, achtzehn Betten zu machen, wenigstens fünf Schlafzimmer, Küche, Corridor u. s. w. zu reinigen hat und nebenbei noch in der Landwirthschaft helfen muß? Wir finden keinen anderen Raum als den kleinen Verschlag im Halbgeschoß der Küche, den man Hängeboden nennt. Da ist das bescheidene Lager jenes bedauernswürdigen Geschöpfes, das „früh, wenn die Hähne kräh'n und die Sterne schwinden, schon am Herde steh'n und Feuer zünden" muß — abgesehen vom Kaffeekochen. Und dann geht die Arbeit los, und die geht den ganzen Tag hindurch bis an den Abend! Da kommt noch ein israelitischer Commissionär über Nacht! u.ch, Bertha hat keine Zeit, von „treulosen Knaben zu träumen". Wenn sie die Hühnersteige hinaufklimmt und halbtodt, abgearbeitet, ermattet ihr dürftiges Lager aufsucht — ein mit buntem Inlett überzogenes Bett, — dann hat sie keinen anderen Gedanken, als den, es sich schnell so bequem wie möglich zu machen, ihre müden Glieder zu strecken, ihren 26jährigen Kopf in die hartgearbeitete Rechte zu drücken und sanft zu entschlummern.

Aber es ist gar nicht möglich, daß Bertha, selbst wenn Frau Eva ihr ordentlich hilft, alle diese Räume in gehöriger Reinlichkeit halten kann, und wenn es mich schon nicht reizt, meine Backwaren von Klosings zu beziehen, so möchte ich da auch nicht zu Tische geladen werden, um in Gemeinsamkeit mit der Familie, dem Leibrentner Gerhard, dem Schüler Weiler, der Seidenbandweberin Christine Höfer das von Bertha bereitete Familienmahl einzunehmen.

Die Geschichte, die uns der Dichter zwischen den Zeilen zu lesen giebt, ist die:

Der Bäckermeister Klosing hat unter den Getreidezöllen schwer zu leiden gehabt, besonders drückten auf ihn auch die verwandtschaftlichen Pflichten; er hat seine alte Schwiegermutter und die Verwandte, Julie Nagler, zu sich ins Haus nehmen müssen. Außerdem hat er den Schmerz, daß sein Sohn das väterliche Gewerbe nur nebenbei betreibt, und daß er sich, um die Lücke auszufüllen, einen Gesellen halten muß. Da es mit der Bäckerei nicht mehr vorwärts gehen will, hat er sonst versucht, sich einigen Verdienst zu verschaffen dadurch, daß er sich möglichst eingeschränkt hat und jeden verfügbaren Winkel seiner Wohnung vermiethet. So hat sich da eine kleine Ansiedlung gebildet. Einen kleinen Gewinn giebt der Leibrentner Gerhard und der Buchhalter Kurz. Mit dem Schüler Weiler und der Seidenbandweberin Höfer ist nicht viel zu verdienen, und die paar Groschen, welche die arme Elise Nieting für ihre Schlafstelle bezahlt, kommen kaum inbetracht. Aber der Haushalt ist groß und das Geschäft geht nicht, und das kleine Gut ist verschuldet, und Moritz Meier, der über Nacht kommt, dringt auf Zahlung. Da hat man dem Arnold Weiße, dem Getreidemüller, kommen lassen: ob der nicht bei seiner Lebensversicherungsgesellschaft eine Hypothek anbringen kann. In der Nacht vom 5.—6. Juni finden jene betrübsamen geschäftlichen Unterhandlungen statt, und zwar auf dem Zimmer von Otto Kurz, der auf einer Geschäftsreise in Nürnberg ist. Die rothe Flamme des Petroleums, gedämpft durch die Glocke aus Milchglas, wirft ein mattes Licht auf den traurigen Auftritt. Hier sitzt nun der Bäckermeister Karl Klosing und beschwört Arnold Weiße, ihm das Geld zu schaffen. Moritz Meier ist unerbittlich. Eva aber sitzt pochenden Herzens aufrecht in ihrem Bette, betrachtet ihre kleinen, unmündigen Kinder mit gedrochenem Blick und seufzt: „O Gott, wie soll das enden! Wenn Meier sich nur rühren ließe!" Ein leises Jammern — dann tiefe Stille! — Aus dem Nebenzimmer dringt das ruhige Schnarchen Friedrichs — sonst heiliger Friede. Bertha Kramer schlummert sanft.

Eine reiche Erfindung ist dem Dichter ebenso wenig abzusprechen wie Freisinnigkeit inbezug auf die Confessionen — nur eine gewisse Unfreundlichkeit gegen unsere israelitischen Mitbrüder ist gleichwohl ersichtlich. Moritz Meier ist entschieden am wenigsten liebevoll charakterisirt. Das erklärt sich aus der ganz entschiedenen agrarischen Tendenz, die der Dichtung zugrunde liegt. Der Dichter versäumt nicht in den Rubriken bei den Nebenberufen auch anzugeben: „insbesondere auch Landwirthschaft." Klosing ist Bäcker: auch Landwirth; Bertha Dienstmädchen: sie muß aber auch in der Landwirthschaft helfen; Arnold Weiße ist Getreidemüller: aber auch er betreibt die Landwirthschaft selbständig. Und der Held, Jung-Friedrich, hat den Beruf des Bäckers aufgegeben und die Landwirthschaft zum Hauptberuf erwählt. Einer weiteren Ausführung bedarf es nicht. Der Stil zeichnet sich durch Knappheit und Klarheit aus. Kein Wort ist zu viel; ja, bisweilen möchte man sogar einige vermittelnde Uebergänge wünschen. Manches hätte noch gesagt werden dürfen, was unerwähnt geblieben ist. Indessen „was er mir weise verschweigt, zeigt mir den Meister des Stils." (K. Z.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820606036/fragment/page=0002

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung des Ritterguts **Beesen a/E.** soll
Sonnabend den 10. ds. Mts.
Vormittags 11½ Uhr
im Ochse'schen Gasthause meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige **Obstnutzung** des **Ritterguts Siegelsdorf** soll im Gasthofe daselbst
Sonnabend den 10. Juni
Vormitt. 10 Uhr verpachtet werden.

Freitag, den 9. d. Mts. Nachmittags 5 Uhr w. d. bedeut. Anhang
Süß- und Sauer-Kirschen
d. großen Gutsplantage z. **Wiekerode** (Anhaltepunkt Bennungen, Stat. Roßla a/H. und Wallhausen) im **„deutschen Kaiser"** daselbst nach Meistgebot gegen Casse verkauft.
Daselbst stehen 18 St. theils sehr fette **Läufer-Schweine** zu verkaufen.

Auction.

Donnerstag den 8. Juni cr.
Vormittags 10 Uhr
werde ich in meinem Pfandlokale zu **Wettin Nr. 90**
6 Säcke Weizenmehl, 14 Säcke Roggenmehl, 1 Sopha
zwangsweise versteigern.
Schade, Gerichtsvollzieher.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren.
Mittwoch den 7. Juni cr.
Nachmittags 2 Uhr
versteigere ich in der gold. Kette:
1 Partie div. Weine, als Champagner, Bordeaurweine, Weißwein, 1 Stehpult, 1 Sopha, 1 Schreibkomode, 1 Nähtisch, 1 Schreibsecretair, 1 Waschtisch, 1 Eckschrank, 2 Nähmaschinen, 1 Pianino, Sophas, 1 Verticow, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bilder u. dergl. m.
gegen sofortige Bezahlung.
Halle a/S. den 5. Juni 1882.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Ein **schönes Grundstück** mit Thoreinfahrt, 45□ Ruthen Grundfläche, inmitten der Stadt. Das Grundstück ist zu jedem Geschäft passend. Preis 25,000 Thlr., Anzahlung 6000 Thlr.
2 schöne Grundstücke incl. Garten sind sehr billig zu verk. (Giebichenstein).
2 Materialgeschäfte in Halle sind zu verkaufen mit 1500 Thlr. Anzahlung. Uebergabe kann sofort geschehen.
1 Materialgeschäft auf dem Lande ist zu verkaufen. Preis 2800 Thaler, Anzahlung 1000 Thaler.
Capitalien gesucht: 1. Hypothek 50,000 Mark u. 1. Hypothek 3650 Thlr., 2. Hypothek 4000 Thlr. Auszuleihen zum 1. Juli 1200, 1500 u. 2500 Thlr.
Alles Nähere durch das Annoncen- und Vermittlungs-Bureau von
E. Dörge, alter Markt 4.

Ein Gut

von ca. 54 Morgen, worunter 2 Morgen Holz u. 3 Morgen Wiese mit vollständiger, ausgezeichneter Ernte, sof. unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
F. Damm in **Laucha.**

Ein **Material-** und **Kurzwaaren-Geschäft** in lebhaftem Dorfe nebst 3½ Morgen Land, ½ Morgen Garten, ist Veränderungsbalber zu verkaufen.
Näheres unter **N. 38** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein nachweislich gut gehendes **Victualien-** oder ähnliches **Geschäft** wird **außerhalb Halle** zu **pachten** oder zu **kaufen gesucht.** Offerten unter **A. L. 4173** an **J. Barck & Co., Halle.**

Gute und sichere
Existenz.

Eine flotte **Restauration** in Neustadt-Leipzig ist bei billiger Miethe und starkem Bierumsatz sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören 600 Thlr. Näheres unter **P. 40** an die Exped. dieser Zeitung.

Achtung.

Ein **Restaurations-Pacht, Sommer-** und **Wintergeschäft, flott,** soll **Familienverhältnisse** halber **sofort cedirt** werden. Zur Uebernahme sind **1200 Mk.** erforderlich. **Näheres** unter **M. M. 6293** d. **H. Graefe. Annoncen-Exped., Halle a/S.**

Eine flotte gangbare Bäckerei ist mit Grundstück
möglichst **sofort** preiswerth zu **verkaufen. Kaufpreis 9500 ℳ,** Anzahlung 2000 ℳ Unterhändler verbeten. Näheres ertheilt **Brettling,** Rathhausgasse 6, **Halle a/S.**

Kauf-Gesuch.

Ein flotter **Gasthof** (reelles Geschäft) mit oder ohne Material-Handel, wird sofort zu kaufen gesucht. Selbstverkäufer belieben Offerten unter **W. 100** an **Haasenstein & Vogler,** (Fr. Hofmann) **Aschersleben** gelangen zu lassen.

Für Photographen.

Ein eingerichtetes, mit guter Kundschaft versehenes **photographisches Atelier** in flotter Fabrikstadt Thüringens von 16,000 Einw. (mit nur einer Concurenz) ist veränderungshalber sofort für 1200 Mk. zu verkaufen. Näh. durch **J. Barck & Co.** (L. Birkhold), **Aprolda** sub **A. C. 3.**

Ein Haus mit Einfahrt, Laden, Schlachthaus, großen Kellern, für **Fleischer passend,** in **Giebichenstein sofort zu verkaufen.** Näheres **gr. Ulrichstraße 20,** part. 2 Eing.

Eine Baustelle (von der Stadt etwas abgelegen) am liebsten im Südviertel, von ca. 1 Morgen, **gesucht.**
Offerten unter **T. 44** in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

Mit Schienenverbindung
sind abzulassen
Lagerplätze,
Baustellen,
Werkstätten mit Dampfbetrieb.
Offerten unter **J. 794** befördert die Exped. d. Ztg.

Ein schöner gr. Eckladen
mit anständiger Wohnung, in vorzügl. Geschäftslage, passend zum Material-Geschäft, ist 1. October cr. zu beziehen.
Reflectanten wollen Adressen unter **K. 35** in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

Ein **Laden** mit Wohnung oder Parterreraum, 1. Juli zu beziehen, **gesucht.**
G. Weise, kl. Ulrichstraße 4.

Zu vermiethen ein **Laden** in einer Stadt von 5000 Einwohnern, an der besten Lage, welcher sich zum Manufactur-, Weißwaaren- oder Putzgeschäft eignet. Adressen nehmen die Herren **Hempelmann & Krause, hier** entgegen.

Pferdestall
zu vermiethen. Näheres
kl. Klausstraße 15.

Eine Wohnung,
Preis 55 Thlr., Nähe des Marktes, zu verm. Näh. Taubengasse 14. **A. Bode.**

Zum 1. October 2 herrschaftl. Wohnungen zu 660 und 780 ℳ mit prächt Aussicht u. freundlich schönem Garten mit Kolonnade, nahe am Waisenhause, zu vermiethen **Steinweg 13, III.**

Brüderstraße Nr. 6
1 Treppe hoch ist eine geräumige, angenehm eingerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Stuben, dazu gehörigen Kammern, Küche rc., zu verm. u. 1. October cr. zu beziehen. Besichtigung der Wohn. von Vorm. 10 bis Nachm. 5 Uhr. Näheres **kl. Klausstraße 15.**

Eine Wohnung von 3 St., 3 K. u. Zub., 2. Etage, per sofort oder 1. October zu verm. **Leipzigerstr. 14.**

Herrschaftl. Part.-Wohnung,
5 Zimmer mit Zubehör,
per 1. October zu vermiethen
Bernburgerstraße 32.

Herrmannstraße 9a
sind herrschaftliche Wohnungen jeder Größe, von 90—250 Thlr. mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, zum 1. Juli ds. Js. beziehbar, zu vermiethen.
Schatz & Nordmann.

Hanfsack 1 sind **2 Stuben, Kammern, Küche** nebst **Zubehör** für 80 Thlr. zum 1. Juli zu beziehen.

Herrschaftl. 1. Etage, 5 heizbare Zimmer nebst Zubehör u. Garten, sofort oder 1. Juli zu vermiethen. Näheres **Laurentiusstraße 17, part.**

46 gr. Ulrichstraße 46
ist die **1. Etage** per 1. Juli oder 1. October zu **vermiethen.**

3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermiethen **Wettinerstraße 23.**

Herrschaftl. Parterre-Wohnung
sofort oder später zu **vermiethen**
Henriettenstraße 8.

Geräumm. Stube u. K. gut möbl. f. 2 Herren sof. oder 15. Juni zu verm. **Franckestr. 3,** Nähe d. Leipz. Plages.

Eine freundl. Wohnung
an ruhige Miether zum 1. Juli zu vermiethen. Preis 110 Thlr.
Anhalterstraße 2.

Gr. u. kl Wohn. zu vrm. Weingarten 18.

Fein möbl. Zimmer nebst Schlafcab. sof. od. z. 15. d. zu verm. Nannischestr. 5, I.

Möbl. Zimmer (M. 9 ℳ) Kaulenberg 5.

Mbl. Z. Brüderstr. 9, II. Eing. kl. Steinstr.

Eine freundl. möbl. Stube nebst Kammer, ganz nahe am Markt, ist an 1 oder 2 Herren oder auch Damen zu vermiethen und gleich zu beziehen gr. Märkerstr. 27, III.

F. möbl. Zimmer mit Cab. Marienstr. 9 I.

Freundl. möbl. Stube nebst Cab. sofort zu verm. gr. Märkerstr. 14.

Anst. Herr k. m. einwohnen Harz 11, p. r.

2 anst. Schlafst. m. K. Martinsgasse 3, II.

Wohnung 65 Thlr. z. verm. Grünstr. 2

Frdl. Schlafstelle kl. Schlamm 13, II.

Ein anst. Herr findet Wohnung und Kost Schülershof 12 im Laden.

Anst. Schlafst. off. Zentergasse 3.

Anst Schlafst. m. Kost Magdebgstr. 2.

Schlafst. v. St. u. K. off. kl. Steinstr. 3.

Auf ein neu massiv erbautes, größeres Hausgrundstück wird **eine erste Hypothek gesucht.**
Gefl. Adressen unter **A. Z. 50** postlagernd **Weißenfels** erbeten.

Von einer größeren Maschinenfabrik werden zu sofortigem Antritt gesucht:
einige tüchtige Maschinenbauer, die sowohl innerhalb als außerhalb der Fabrik als Monteure arbeiten können, sowie ein **Untermeister für Dreherei.**
Offerten mit Zeugnißabschriften befördert die Expedition dieser Zeitung unter Chiffre **Y. 24.**

Tücht. Maurergesellen
werden **gesucht.**
Wilh. Köhler, Maurermeister,
Halle a/S., Mühlweg 10.

Tischlergesellen sucht
Franz Hoffmann, alte Prom. 12.

Ein junger **Schreiber** mit besonders **schöner Handschrift** unter günstigen Bedingungen sofort zu engagiren gesucht. Offerten unter Chiffre **K. H. 4170** an **J. Barck & Co.**

Für einen **jung. Mann,** der die einfache und doppelte Buchführung versteht und schon auf mehreren Bureaus thätig war, wird unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli **Stellung gesucht.** Gefl. Offerten bitte unter **M. 37** in der Exp. d. Ztg. abzugeben.

Stelle-Gesuch.
Ein in geschten Jahren stehender, umsichtiger, gewandter u. unbescholtener **Mann,** welcher auch mit der Feder nicht unbewandert, **sucht** unter bescheidenen Ansprüchen baldigst **Stellung** als **Aufseher, Portier, Comtoirbote** oder dergl
Gütige Offerten unter **Q. 41** bitte gefl. an die Exp. d. Ztg. zu richten.

Tüchtige Möbeltischler
sucht A. Fischer, Tischlermstr.,
gr. Märkerstraße 5.

Malergehülfen sucht
G. Reichenbach, Niemeyerstr. 6

3 tüchtige Schlosser sucht bei dauernder Arbeit
W. Lange, Eisleben.

Einen **Korbmachergehilfen,** guten Arbeiter, sucht
Carl Busch, Korbmachermeister,
Eisleben, Dr. Lutherstr. 3.

Tüchtige Arbeiter
werden noch beschäftigt bei gutem Lohn auf der **Kuhni'schen Ziegelei, Passendorf.**

Ein junger intell., ordentlicher Mann (14—15 Jahre alt), Sohn anständiger Eltern, sofort **gesucht**
kleiner Schlamm 1.

Ein kräft. **Hausknecht** m. g. Zeugnissen sucht z. 1. Juli Stelle. **Ordentl. Mädchen** erhalten sofort Stellen durch **Frau Schwarz, kl. Klausstr. 5.**

Lehrlingsstelle
sucht ein solider junger Mann, 16 Jahre alt und mit guter Schulbildung, in einem Material-Geschäfte oder auf Comtoir.
Offerten erbeten unter **R. 42** in d. Expedition d. Ztg.

Kräftige Arbeitsburschen
sucht die **Metallw.-Fabrik** von
A. Florstedt.

Einen kräftig. Laufburschen
am liebsten vom **Lande** sucht
Theodor Schneider,
Geiststraße 32.

Ich suche einen kräftigen **Hausburschen** von 14—16 Jahren.
C. M. Brandt.

Ein kräftiger Hausbursche, der mit dem Bier-Apparat umzugehen versteht, wird sogleich placirt.
Moabit, alte Promenade 5.

Wegen Krankheit des jetzigen suche sofort ein Dienstmädchen. Zu melden gr. Märkerstr. 14.

Mehr. Haus- u. Viehmädchen erh. a. Stelle Breitestraße 33. **Fr. Schaaf.**

Ein junges, anständiges **Mädchen,** am liebsten vom Lande, wird sofort gesucht. Zu erfr. **Brunoswarte 1b, I.** bei **Kellner.**

1 tücht. Kochmamsell per 15. Juni **gesucht**
„Goldner Stern."

Eine j. Wittwe findet bei e. 2jähr. Kinde gute Stelle. Kräftige Mädchen für Küche u. Haus suchen 15. Juni od. 1. Juli cr. Stelle durch Frau **Demme,** Giebichenstein, Triftstraße 31

Eine Mamsell f. größ. Bauerngut, **1 verh. od. led. Kutscher** (mögl. Cavall) f. Rittergut, **Arbeiterfamilien, Haus- u. Viehmädchen, Mädchen f. Küche u. Haus** sofort gesucht durch **Fr. Deparade,** gr. Schlamm 10, I.

Mehrere tüchtige
Taillenarbeiterinnen
suchen sof. **Gebr. Schultz,**
gr. Steinstraße 70.

Tüchtige
Arbeiterinnen
für Damen-Costumes gesucht.
Julius Rothenberg,
große Steinstraße 66.

Arbeiterinnen
auf Knaben-Garderoben erhalten lohnende und dauernde Beschäftigung bei
E. Bernstein jr.
am Markt.

Ein anst älteres **Dienstmädchen** sucht per 1. Juli
Frau Irma Schultz, Barfüßerstr. 11

Ein junges **Mädchen,** welches den Haushalt erlernen will, findet Stellung auf **Rittergut Schkorlieben** bei Weißenfels a/S.
Högel.

Tüchtige Mädchen für Küche u. Haus, propere Hausmädchen, jüngere Mädchen m. gut. Büchern, Kellnerburschen und Laufburschen suchen Stelle durch
Frau Fleckinger,
Alter Markt 36.

Eine ältere **Dame** sucht unter billiger Bedingung **junge Mädchen** von 3 Jahren ab in sorgfältige Erziehung u. mütterliche Pflege. Adr. erbeten unter **O. 39** in der Exp. d. Ztg.

15 Frauen zur Gartenarbeit sofort gesucht.
F. W. Worch, Diemitz bei **Halle.**

Eine einf. Person, in den 50er Jahren, als Wirthsch ges Kräft. Mädchen f. jederz. a. St. d. Frau L. Nitschke, Martinsg. 5, H. II.

Kochmamsells, Küchen-, Haus- u. Stubenmädchen f. sof. g. Stellen durch **Frau Klar, gr. Ulrichstr. 47,** II.

Ein junges, nicht ganz unerfahrenes **Mädchen** wünscht baldigst als **landwirthschaftliche Scholarin** Stellung zu nehmen Geehrte Reflectanten wollen ihre Adresse mit Angabe der Bedingungen unter Chiffre **A. B. 104** postlagernd **Delitzsch** gef. niederlegen

Ein ord. anst. Mädchen sucht frdl. Schlafst. a. kurze Zeit Kleinschmieden 7, p.

Ein anständ. **Mädchen,** Oekonomen-Tochter, sucht sofort zur Stütze der Hausfrau ein **Unterkommen.**
Offerten unter **O. M. 4154** an **J. Barck & Co.** erbeten.

Geübte Weißnäherinnen
finden Beschäft. Martinsgasse 7, H. III.

Mädchen zum Nähen sucht Trödel 4.

Tücht. ält. u. jüng. Land- u. Stadtwirthschafterinnen, Kochmamsells, Verkäuferinnen, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen, Mädchen für Küche u. Hausarb. weist nach
Pauline Fleckinger,
kl. Schlamm 3.

Köchin, Haus- u. Viehmädchen finden sofort u. 1. Juni Stelle.
Fr. Wendler, Trödel 9.

Ein **tüchtiges Mädchen** vom Lande wird bei hohem Lohn sofort gesucht.
Zu erfr. in der Exp. d. Ztg. [263

Eine Weißnäherin ges. Taubengasse 9 II.

Neuplätterin verlangt **Harz 49.**

Aufwartung gesucht Gütchenstr. 7, I.

Ein **Mann** in mittleren Jahren, **unabhängig, 3600 Mk. Vermögen,** wünscht sich mit einem älteren Mädchen oder kinderlosen Wittwe mit **einigem Vermögen** zu **verheirathen,** oder auch in ein **kl. Geschäft einzuheirathen.** Geehrte Damen wollen ihre Offerten unter **R. O. 415** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Bernburg** zur Weiterbeförderung einsenden. Photographie erwünscht. **Anonyme** Schreiben bleiben unbeachtet.

Ein fast neuer Bretterschuppen, ca 45 F. lang, verkauft billig. Offerten unter **8. 43** in der Exped. d. Ztg niederzul.

Eine complette **Kiefernadel-Dampf-Badeeinrichtung** (2 Dampfstühle, Douche rc.) nebst Dampfapparat neuester Construction ist sofort billig zu **verkaufen.** Reflectanten belieben ihre Adressen unter **L. 36** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

Ein kupferner **Waschkessel** ist billig zu verkaufen **Spitze 12,** 1 Tr. rechts.

4 Stück Zug-Ochsen,
3jährig, gesund und kräftig, stehen auf Domaine **Siptenfelde** bei **Harzgerode i/H.** zu verkaufen.

Eine neumilchende **Kuh** steht zu verkaufen **Kockelwitz Nr. 6.**

Bienen-Schwärme,
J. B. verkauft à ℳ 2
F. Boerner,
Ostrau b/Stumsdorf.

Hrn.-Sachen w. Jagerein. Zentkerg. 3.

Grude-Coat, feinste Marke, 5 Ctr. 3 Mk., frei Gelaß, offerirt
Carl Eckler, Rathhausgasse 5.

Grude-Coaks.
beste Qualität **alter Markt 24.**

Ein **Gummibaum** (feltene Größe) nebst **Jucca** Versetzungshalber zu verkaufen **Parkstraße 9, III.**

Hund mit Wagen zu verk. Unterplan 4.

2 kl. eiserne Füllöfen zu verkaufen **alter Markt 7,** im Hofe.

Ein neues Gebett **Betten** w. Mangel an Platz b. zu verk. **Carlstraße 15, I.**

Ein neues Gebett **Betten** sehr preiswr. zu verkaufen **gr. Schlamm 9** i. Laden.

80 Stück ½ Centner-Körbe billig zu verkaufen bei **Fleck.**
Hefenhandlung, Rathhausg. 16.

Eingesandt.

Die **Hallesche Mineralwasserfabrik** von **Carl Schondorf** in **Halle a/S., Rathhausgasse 18,** ältestes und bedeutendstes Etablissement dieser Branche am Platze, fabricirt **Selters-** und **Sodawasser,** wie **Moussir-Fruchtlimonaden** in unübertroffener Güte und ist vermöge ihrer ausgezeichneten Einrichtung, in den Stand gesetzt, jeden, auch den größten Auftrag schnellstens effectuiren zu können.
E. R. Z.

Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an die Hebamme **Mente** zu leisten haben, bitte ich solche binnen 14 Tagen zu berichtigen, widrigenfalls ich solche zum Einzug anderweitig übertragen muß.
Mente.

Geld gefunden
Giebichenstein, Burgstraße 14, I.

Ein goldener Klemmer
ist auf dem Wege v. d. Geiststr. bis zum Markt verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben
Leipzigerstr. 110 im Laden.

Saalschloss-Brauerei
Giebichenstein.

Letzten Donnerstag sind **2 Ueberzieher** liegen geblieben. Näh. im Lokal.

Ein **schwarzes Tuch** mit schmaler türkischer Kante ist auf dem Wege nach der Haide verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben **Gommergasse 5.**

Eine **Rosa-Schleife** mit **Broche** von Herrenstr. b. Klausthorvorst. verl., geg. Belohn. abzug. in der Exp. d. Ztg.

Zwischen Zörbig und Stumsdorf ein **Portemonnaie** mit **Inhalt** verloren. Dem Finder 10 Mark Belohnung.
Näh. **Leipzigerstr. 4, I.** in **Halle.**

Kanarienvogel entfl. Delitzscherstr. 1, I.

Ein Haarzopf verl. abzug. Kapelleng 8, III.

Die unbek. **Heirathsschreiberin** kann sich weitere Mühe und Porto ersparen, da der 2.—4. Brief bereits **uneröffnet** verbrannt sind, und ferneve **nicht angenommen** werden.
Wittwe K.

Aufforderung.

Diej. Frau m. d. 2 kl. Kind., w. g. 7 Uhr in d. Eremitage s. v. d. Kellner den fremden Sonnensch. hat geben lassen, w. ers., solchen sofort n. dort zurückz. geben, da sie von mehrer. Personen erkannt worden.

Frei und offen sei's Panier. So machen's die Hundejungen alle.

Familien-Nachrichten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Begräbniß meiner lieben unvergeßlichen Frau, unserer guten Mutter und Schwiegertochter **Dorothea Wilhelm** sagen wir allen Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Verlobt: Ida Sauer u. Gustav Plate (Lindhorst u. Glindenberg); Mary Vollmer u. Franz von der Stucken (Hannover u. Antwerpen).
Vermählt: Hermann Ruppert u. Marie Kocher (Markersbach u. Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Pfr. Jäkser (Buckau); Hrn. Landrichter Steyerthal (Stade). — Eine Tochter: Hrn. Pastor Hirschfelder (Rubin); Hrn. Landschaftsmaler Mäcker (Weimar); Hrn. Landgerichtsrath Kießling (Berlin); Hrn. Gustav Naujacks (Neustadt-M.).
Gestorben: Herrn Archidiakonus Jäntcke (Köthen) Sohn Rudolf; Professor Dr. Karl Zange (Sondershausen); Freiherr Dr. Julius von Rotenhan (Ehrenhof); em. Prediger Friedrich Em. Kleinschmidt (Neusalz a/O.); Pastor Robert Harmann (Peterwitz); Frau verw. Friederike Badtz (Zerbst); Hrn. Dr. Unger (Nordhausen) Enkel Bernhard Unger; Musikdirector Stade (Arnstadt); Gastwirth Wohlleben (Heldburg); Rentier Gottlieb Glehe (Köthen); Pastor em. Bernhard Frosch (Berlin); Aebtissin Friederike Gans Edle Herrin zu Putlitz (Stift Marienfließ); Rittergutsbesitzer Julius von der Osten (Luckenitz); Frau Oberlandesgerichtsrath Lida Weimann (Berlin); Kaufm. Wilh. Lehmstedt (Magdeburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820606036/fragment/page=0003

Strohsäcke, Säcke und **Planen, Schlafdecken** und **Pferdedecken** empfiehlt billigst **Albin Barth, gr. Ulrichstraße 31.**

Ausschreibung.

Die **Lieferung von 6000 Quadratmeter bossirten Reihenpflastersteinen** soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.
Angebote sind bis zum
20. d. Mts. Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadthauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.
Halle a/S., den 3. Juni 1882. **Der Stadtbaurath.** Lohausen.

Zur Errichtung eines Schulgebäudes ist der **Ankauf eines Grundstückes im Mittelpunkte der Stadt mit einem Flächeninhalt von ca. 2000 qm.** erforderlich. Offerten werden umgehend erbeten.
Halle, den 3. Juni 1882. **Der Magistrat.** Staude.

Inventar-Auction

zu Petersroda bei Roitzsch.
Montag den 12. Juni cr. früh 10 Uhr sollen wegen Wirthschaftsaufgabe auf dem **Ebelt**'schen Gute zu Petersroda:
4 Pferde, 6 Stück Rindvieh, 4 Schweine, 1 Droschke, 3 Wagen, 1 Jauchenkufe, Pflüge, Eggen, Krimmer, Walzen, 1 Saftpresse, 1 Rolle, 1 Waage, Dünger und die verschiedensten anderen Wirthschaftsgegenstände
meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

An demselben Tage, **Nachmittags 3 Uhr** kommen im **Thelle**'schen Gasthofe zu Petersroda die zum **Ebelt**'schen Gute gehörenden **Aecker, Wiesen,** sowie **das Stammgut** zum Verkaufe.

Wegen allmäliger Auflösung meines Geschäfts räume ich meinen Vorrath von
garnirten und ungarnirten
Strohhüten
nebst div. anderen Artikeln zu und unter Selbstkostenpreisen.
Luise Krüger,
Barfüßerstraße 6.

Die Zeit der Sommerferien rückt heran und allerorten rüstet man sich auch für dieses Jahr, dem in so kurzer Zeit aufgeblühten Ferencolonienwesen die nöthigen Mittel zuzuführen. Wie bekannt, ist auch von unsrer Stadt aus im vergangnen Jahr 45, im vorvergangnen 12 Kindern der ärmeren Volksklassen die Wohlthat eines mehrwöchentlichen Aufenthalts in frischer Wald- und Gebirgsluft zu Theil geworden. Schon treffen zahlreich die Meldungen ein — ein Paar hundert Mark, im Laufe des Winters von verschiedenen Seiten gespendet, liegen auch bereit: Doch fehlt noch viel, um auch nur eine nennenswerthe Anzahl, geschweige denn alle die hinauszusenden, die es wegen Krankheit und Siechthum bedürfen. Wir wenden uns daher an den Wohlthätigkeitssinn unserer Mitbürger und bitten, uns auch in diesem Jahr recht bald und recht reichliche Beiträge zugehen zu lassen. Ueber die Verwendung der eingehenden Beiträge wird seinerzeit öffentlich Rechnung abgelegt werden.
Wir bemerken, daß auf den Wunsch des bisherigen Vertreters der Ferencolonisache in unserer Stadt unser Verein dieselbe in die Hand genommen hat, um ihr einen festen von der Person des Einzelnen unabhängigen Halt und Bestand zu geben, daß aber vor der Hand wenigstens wie bisher Professor Kohlschütter die nöthigen Arrangements treffen, die Beiträge annehmen und alle gewünschte Auskunft geben wird.
Der Verein für Volkswohl.
J. A.:
Professor E. Kohlschütter.

Hôtel & Café David.

Dienstag den 6. Juni
Grosses Abend-Concert
(Militairmusik)
von der Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle.**
Billets, à Dtzd. 2 ℳ, sind bei den Herren **Steinbrecher & Jasper** zu haben.
Anfang 8 Uhr. **Entree 30 Pfg.**

Restaurant z. Prinz Carl

vormals Koch's Garten.
Dienstag den 6. d. Mts.
2. grosses Militair-Concert,
ausgeführt vom **Musikcorps des Königl. Sächsischen 10. Infanterie-Regiments Nr. 134** unter persönlicher Leitung des Musikdirectors **Alfred Jahrow.**
52 Mann. **52 Mann.**
Anfang ½8 Uhr. **Billets 3 Stück 1 Mark** im **Vorverkauf** in den Cigarrenhandlungen von Herrn **C. H. Spierling,** Poststraßen- u. Leipzigerstraßen-Ecke. **Anfang ½8 Uhr.**
Cassenpreis 50 Pfg.
Programm in morgender Nummer. **Otto Rahm.**

Deutscher Hof, Passendorf,

empfiehlt bei den bevorstehenden Ausflügen der Vereine und Gesellschaften seine **schönen und für Vereine jeder Stärke herrlich passenden Räume.** Unterzeichneter wird auch wie früher, wie bekannt, streng dafür sorgen, daß bei vorheriger Anmeldung ein jeder Verein oder Gesellschaft durch nichts gestört werde. Mit aller Hochachtung **Wilh. Rienecker.**

Frische feinste Grasbutter versendet in Postkübel netto 8 Pfund, à Pfd. 1 ℳ 10 ₰ franco gegen Nachnahme **F. Kessler,** Gutsbesitzer, **Lyßeiten** b/Kaukehmen (Ostpr.)

Ein **geschnitzter Spiegelrahmen** mit **Schränkchen** von Eichenholz, Glasmaaß 60" hoch u. 22" breit, billig zu verkaufen **Blücherstraße 3** in der **Holzbildhauerei.**

Hülsen abzugeben **Langegasse 8.**

Mottenpulver
seit Jahren als ganz vorzüglich wirkend anerkannt. zur Vertreibung wie als Präservativ empfiehlt **M. Waltsgott.**

Wasserleitungshähne und alle **Reparaturen** liefert schnell und billig **W. Buch, Mühlgraben 10.**

Strohseile,
gut und dauerhaft, liefert jedes Quantum, pro 60 Schock 25 Mark
A. Bunge, Aken a/Elbe.

Das zum Nachlaß des bei Rettung eines Knaben im Salzlee verunglückten **Otto Mennicke** gehörige
Dampfschiff,
welches 1881 von **Marggraff & Meissner** zu **Frankfurt** a/O. neu erbaut und auf 2 Pferdestärken mit 10 Atm. Ueberdruck amtlich geprüft ist, nebst **2 Gondeln u. Zubehör** werde ich **Montag den 12. Juni cr. Nachmittags 1 Uhr** im **Gasthause zu Rollsdorf,** in dessen nächster Nähe die Gegenstände lagern, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Höhnstedt, den 3. Juni 1882.
Friedrich Grosse.

Frischen Maitrank empfiehlt **Julius Herbst.**

Bratheringe
in pikanter Sauce versendet das Postfaß ca. 10 ℔ fr. u. Postnachn. 3,50 ℳ, Speckbücklinge die Postkiste Inhalt ca. 60—80 Stück fr. u. Postnachn. 3 ℳ
L. Brotzen, Greifswald a. d. Ostsee.

Metallgiessereien
werden ersucht, Preise für Maschinenlager ꝛc in Rothguß, fertig bearbeitet, bei bedeutender Abnahme an die Exped. d. Ztg. sub **X. 23** franco zu senden.

ff. amerik. Pferdezahn-Saatmais, ff. Gurkenkern empfiehlt **Ernst Voigt.**

Frische Lein- und Rapskuchen bei **Ernst Voigt.**

Feines **Stubenhündchen** billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichstr. 49.

Holz- und Metall-Särge empfiehlt in großer Ausw.
W. Aust, Bölbergasse 1.

Gutes **Hausbacken-Brod** in der Bäckerei von **F. Hugo,** Moritzkirche 4.

Flechten, Hautausschläge
werden in ganz veralt. Fällen, wo alle ärztliche Hülfe umsonst, durch die Lehrer **Großstück'sche Flechtenfalbe** für immer geheilt. Zahlreiche Dankschreiben. Für Bemüh. u. Auslag werd. für die gr. Büchse, ausreichend zur Cur, 7 ℳ 50 ₰ berechnet. Zu haben bei
Ed. Keller, Delitzsch.

F. W. Berger,
Schmeerstr. 15 u. **Poststraße 4,** empfiehlt **sein reichhaltiges Lager eleganter Kinderwagen und Fahrstühle, sowie sämmtlicher Neuheiten von Korbwaaren zu den billigsten Preisen.**
Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.

Soeben erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:
Der deutsche Gewissenskampf gegen den Vatikanismus
von
Constantin Schlottmann,
aus dessen Erasmus Redivivus, Kap. 2, ins Deutsche übersetzt von
A. J. J. Jacobi,
Prediger.
Mit einem Vorwort des Verfassers.
12¾ Bogen. 8° eleg. geh. 1,80 ℳ
Halle a/S., den 5. Juni 1882.
Buchhandlung des Waisenhauses.

Zither-Unterricht
wird ertheilt **alte Promenade 12, I.**

Deutsche Broche
aus **Elfenbein.**
Das erste Muster von Ihrer Durchlaucht Frau Fürstin **v. Bismarck** dankend angenommen und getragen.
In **Halle a/S.** nur bei
H. Klauss, fr. H. Mochau,
große Ulrichstraße 54.

Ein schöner Schnurrbart,
die herrlichste Zierde des Jünglings, wird in kurzer Zeit durch den weltberühmten **Dr. Eulert's Haarbalsam** hervorgebracht, wie auch **Vollbart.** Schon von Tausenden mit Erfolg gebraucht. Preis pr. Büchse 2 ℳ 25 ₰. In Leipzig nur bei **W. Neumann,** Rathhaus, Bühnengewölbe Nr. 6.

Eine **Käserei-Einrichtung** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen **gr. Ulrichstr. 11** bei **Lehmann.**

Engros. **Fr. David Söhne** Detail
Halle a/S.
Geiststrasse 1
Filiale Markt 19.
ff. Dessert- u. Koch-Choc.
leicht löslich, entölt,
Dessertbonbons.
Limonaden-Pulver.

Ziehung 7. Juni.
Nur noch heute
Casseler Pferdeloose à 3 ℳ
Ernst Haassengier.

Privat-Handels-Lehr-Anstalt.
Hermann Kühne, Halle a/S.
Institut erst. Ranges. Vollständige Ausbildung f. d. Handelsstand in theoret. u. praktisch. Beziehung. — Lehr-Cursor. — Pension in der Anstalt. — Prospecte gratis u. franco.

Für 4½ Mark
versende ich franko: 10 Pfund Rosen-, Veilchen-, Mandel-, Glycerin-**Abfallseife** in Stücken verschiedener Größe.
Feodor Bachfeld, Frankfurt a/M.
Parfümerien- u. Toilettenseifenfabrik.

Zur Beachtung.
Billigste Bezugsquelle von **Spiegeln u. Gardinenstangen** gr. Märkterstr. 21.
P. Könnemann,
Spiegel- u. Bilderrahmen-Fabrikant.

Dr. Bergelts Magenbitter,
nur allein ächt von **Rich. Baumeyer** in **Glauchau,** ist ein **vorzügliches, sehr wohlschmeckendes** Genußmittel zur **Stärkung** des **Magens, Anregung** des **Appetits** und **Beförderung** der **Verdauung.** Derselbe leistet nach dem Genuß **schwerverdaulicher Speisen** ganz besondere Dienste und ist auf **Reise** und **Jagd** das **zuträglichste** Getränk. Vorräthig in Flaschen à 2 ℳ, 1 ℳ, 75 ₰ und 40 ₰ bei
Bretschneider & Schumann, Bieler & Stieme, A. Schlüter, Droguist.

Ein tadelloses Erfrischungsgetränk

HARZER GRAUHOFS SAUERBRUNNEN

Nur echt wenn auf der innenseite des Korkes nebenstehender Stempel eingebrannt ist.

ist der Harzer Sauerbrunnen.

Der nachgemachte (künstliche) Sauerbrunnen besitzt **die Vorzüge des echten nicht:** man verlange daher stets
Grauhofer Sauerbrunnen.

Badische Weine,
besser, billiger, gesünder als französische. Der 1881er **Roth-** und **Weißwein** ist jetzt versandtreif u. zum ersten Male wieder seit **fünf Mißjahren** empfehlen wir unseren werthen Kunden unsere **eigenen Weine.** Preis 50—100 ℳ pro Hectoliter ℳ 50, ein besonders feiner **Tischwein** (Riesling) ℳ 66, also pro Flasche **ca.** 50 ₰. **Krankenwein,** alter Burgunder rother, ℳ 100. **Proben,** 3 Fl. franco gegen Einzahlung von drei Mark.
Winter & Bachmann, Weinbergbesitzer in Bruchsal.
Post-Adresse: Chr. Winter, Weinbergbesitzer, Bruchsal.

Ein kleiner **Wagen** ist billig zu verkaufen **Breitestraße 9.**

37. Leipzigerstraße 37.
Täglich frische Sendungen b. **feinsten Kieler u. Kapelschen Bücklingen, fettem Spickaal, Flundern, Riesen-Bratheringen, Russ. Sardinen u. Anchovis.** Die feinsten **fließend fetten Isländer Matjes-Heringe,** eine Delicatesse, 6 Stück für 50 ₰, in Schocken sehr billig.
Süße hochrothe **Messina-Apfelsinen** empfiehlt **Friedrich Höfer.**

Ausverkauf.
Wegen Aufgabe meines Geschäfts findet bei mir **gänzlicher Ausverkauf** von:
Leinwand, Drucksachen, Kleiderstoffen, Tüchern, Wolle, Posamentirwaaren ꝛc.
zu sehr herabgesetzten Preisen statt.
F. Sommer,
Landsberg.

Sehr schönen Sauerkohl, neue Kartoffeln, feine neue Isländer Heringe empfiehlt
Gustav Friedrich,
Bärgasse 10.

Adler, Sterne, Vögel, Armbrüste, Schnepper
mit **vorzüglichem Stahlbügel** empfiehlt in **großer Auswahl billig**
C. F. Ritter,
Leipzigerstraße 91.

Klassenlotterie v. Baden-Baden.
5 Classen. 10,000 Gewinne
im Gesammtwerthe von
550400 Mk.
Ziehung 1. Classe 7. Juni a. c.
Loose hierzu kosten **2 Mark, Ganzloose** für **alle** 5 Ziehungen gültig 10 ℳ
Casseler Lotterie.
Ziehung am 7. Juni a. c.
1057 Gewinne, worunter 5 bespannte Equipagen und **47 Pferde.**
Preis pro Loos **3 Mark.**
Lotterie des Albert-Vereins
unter dem Protectorate der Königin Carola von Sachsen.
Hauptgewinne im Werthe von
20000, 10000, 6000 Mk.
u. s. w.
Ziehung am 12. Juni a. c.
Preis des Looses **5 Mark.**
Loose zu obigen Lotterien empfehlen und geben **Wiederverkäufern** den üblichen Rabatt
J. Barck & Co., Annoncen-Exp., gr. Ulrichstraße 49.

Pianoforte-Magazin von H. Lüders,
Barfüßerstraße 10,
empfiehlt **Pianinos** in großer Auswahl, eigener Fabrik sowie von fünf verschiedenen auswärtigen Fabriken, **gradsaitig, kreuzsaitig** und **dreimal gekreuzt,** unter **fünfjähriger** Garantie zu **billigsten** Preisen.
Auch sind **mehrere gebrauchte Pianinos billig zu verkaufen.** D. O.

Flügel, Pianinos u. Harmoniums
Sparsystem 20 Mk. monatl.
Abzahlung ohne Anzahlung. Nur Prima-Fabrikate.
Magazin vereinigter Berliner Pianoforte-Fabriken,
Berlin, Leipzigerstr. 30.
Preis-Courante gratis und franco!

Für getragene Stiefel
zahlt nur die höchsten Preise
Wagner, Moritzthor 4.

Sonnabend 10. Juni, 1²⁵ Nachm. Ad. Schmidt's Extrazug Halle-Berlin,
(Schützenfest) Ankunft 5 Uhr Nachm.
Retour-Billets **6** Tage gültig, III. Cl. 5 ℳ II. Cl. 7½ ℳ sind **bis Donnerstag** 8. Juni Nachm. 6 Uhr, **später** 1 ℳ mehr bei **Steinbrecher & Jasper** zu haben.

Restaurant zur Terrasse.
Im vorderen Salon (directer Eingang v. d. Straße).
Um die Welt.
Pariser Original-Glas-Photogramme.
II. Serie:
Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland, Süddeutschland und die **sächsische Schweiz.**
Täglich von 2 Uhr bis Abends 11 Uhr geöffnet. Entree 25 ₰. Kinder 15 ₰.
Harmonie.
Dienstag den 6. Juni Abds. 7½ Uhr **Kränzchen** im „Neuen Theater."
Der Vorstand.

Sing-Academie.
Dienstag den 6. Juni Abds, 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule. — Anmeldung neuer singender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Rendtke,** Louisenstr. 10, Vormittags 10—11 Uhr.
Der Vorstand.

Freie Gemeinde.
Dienstag den 6. d. Mts. Abds. 8 Uhr in Landmann's Saale, gr. Brauhausgasse 9, **Vortrag** des Predigers **Sachse** aus Magdeburg: **„Am Grabe Darwin's."** Zutritt für Jedermann.

Verein „Urania".
Jeden Dienstag u. Freitag Abends 8 Uhr
Turnübung
in der **„Stadt Leipzig".**

Wir verfehlen nicht, unsere Leser auf den dieser Nummer beigefügten Prospect von **J. M. Reichardt,** Buchhandlung, betr. **Ritter, Geogr. Statist. Lexicon,** ganz besonders aufmerksam zu machen.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18820606036/fragment/page=0004